

„Weinberg“ am Ort des Geschehens

d Nackenheim bei Mainz. — Im Jahre 1926 demonstrierten sie noch mit Dreschflegeln gegen die Aufführung des „Fröhlichen Weinbergs“ von Carl Zuckmayer in Mainz, 1972 inszenierten ihre Enkel, was die Großväter so übelgenommen hatten: Anlässlich der 1200-Jahr-Feier ihrer Gemeinde spielten die Nackenheimer das Lustspiel ihres inzwischen berühmt gewordenen „Sohnes“ vom „Fröhlichen Weinberg“ sozusagen mitten im fröhlichen Weinberg.

Carl Zuckmayer, der wegen einer ärztlichen Behandlung zu seinem großen Bedauern nicht dabeisein konnte, hatte dem Regisseur aus seinem Schweizer Wohnort eigens drei Schreibmaschinenseiten Regieanweisungen geschickt.

Die Aufführung war die erste der im März 1972 gegründeten Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, deren Präsident der ehemalige Generalintendant des Berliner Schiller-Theaters, Boleslaw Barlog, ist. Die Gesellschaft hat sich das Ziel gesetzt, jedes Jahr in einer Festwoche eins von Zuckmayers Werken auf die Bühne zu bringen.